Chronik

der Schule zu

Ellingstedt.

1874 – 1971

Ellingstedt, im Mai 1874.

Der verflossene Winter war für die hiesige Schule in sanitätlicher Hinsicht ein besonders günstiger. Nur ein Mädchen litt, vom Anfange von Jugend auf, an einer Augenentzündung und mußte in den einen letzten Wintermonaten dem Schulunterricht fern bleiben. Im Uebrigen sind nur wenige und leichtere Erkältungsfälle vorgekommen, welche nur eine Versäumniß von 2-4 Tagen zur Folge hatten.

Zur Confirmation gelangten Ostern d. J. 9 Schüler darunter 7 Knaben und 2 Mädchen, eine Zahl, die hinter derjenigen früherer Jahre zurückgeblieben ist. Trotzdem ist die Schülerzahl etwas zurückgegangen, aus Gründen, die zufälliger Natur sind:
Einmal sind 2 Familien mit ihren Kindern fortgezogen und zudem sind am 1 Mai nur 9 Kinder aufgenommen worden.
Allen Anzeichen nach wird jedoch die Schülerzahl in den nächsten Jahren bedeutend in die Höhe gehen.

Auch Schulen sind von der Sommerschule dispensirt und da sechs dienende Kinder von auswärts hierzu gekommen sind, so hat gemäß der gesetzlichen Bestimmung der Ringkirchenunterricht eingerichtet werden müssen.

Blömer

Ellringstedt am Oktober 1874.

Das verflossene Sommer-Semester hat für die hiesige Schule aber keine bemerkenswerthe Ereignisse gebracht, es müsste denn anzuführen sein, daß eine anhaltende Krankheit meiner Frau ebenso häufig auf den Unterricht einwirkte und ich zuzar gehalten war, dieselben im Einverständniß mit der Schulinspektion einige Zeit ganz ausfallen zu lassen.

Die Synodal-Visitation ward am 30 Juni abgehalten und war ein der Art erquickender Tag, daß viele Kinder aus allen Schulen am Erscheinen ~~verhindert~~ verhindert wurden.

Der Schulbesuch muß als ein im Ganzen befriedigender bezeichnet werden; wenn auch einige Versäumnisse vorkommen, so sind doch keine Strafverfügungen erfolgt.

Ohnen Schluß des Semesters wurde ich angehalten, an 2 Tagen in der Woche Schulunterricht in Kollerngstedt zu ertheilen, welches bereits Mitte Juli durch die Subjunction der Küsters Koch von seinem Amtsantritt unterbrochen war und welcher Unterricht dann Anfang Oktober von mir aufgenommen ward.

Blöcker

Ellingstedt d. 1 Mai 1875.

Das Winters Semester begann mit den Unterhandlungen über die Aufbesserung der hiesigen Lehrerstelle. Das Resultat dieser Verhandlungen, welche unser Herrn Schulinspektor, Pastor Weick, mit gewohnter Gewandtheit geleitet worden, war das schnelle Einverständniß zwischen Lehrer und Communalvertretern, die Einnahmen der hiesigen Lehrerstelle auf 300 r zu vermehren und bei einer Aufbesserung um jährlich 16 r zu beantragen.
Für Heizung des Schulzimmers sollten dem Lehrer jährlich 4 r vergütet werden, während die Schulcommune die Reinigung des Schulzimmers übernehmen wollte.
Dieser Vereinbarung versagte jedoch ein Königliches Kirchenvisitatorium die Genehmigung und verfügte, daß in Anbetracht der vorliegenden Verhältnisse, als Größe der Schulgarten, die Einnahmen der Ellingstedter Schulstelle auf 325 r festzustellen und daß von einer höheren Vermehrung nur in der Vorausbestimmung abzusehen wäre, daß dem jetzigen Lehrer die ihm als persönliche Zulage gewährten 5 Tonnen Land auch in Zukunft zur Nutznießung überlassen würden.
Die darauf bezügliche Verhandlung führte ihrer Schwierigkeit die Zustimmung der Communalvertreter zu dieser Verfügung herbei.

Hinsichtlich der inneren Schulverhältnisse mögen noch folgende Bemerkungen hier Platz finden:
Der Unterricht in Vollständigkeit mußte neu mit in der vorgeschriebenen Weise bis heute das Jahres fortgesetzt werden.
Palmarum wurden aus der hiesigen Schule 10 Kinder confirmirt, darunter 5 Knaben und 5 Mädchen, hinzugen sind am 1 Mai wieder 12 neue Schüler aufgenommen worden, nicht eingerechnet, die aus fremden Schulen für diesen Sommer hier in Dienst gegangenen Kinder.
Solche sind hier 7 vorhanden und da nun aus der eigenen Schule auch 7 Kinder dispensirt sind, so mußte die Dispensirschule eingehen werden.

Bloemer

Ellingstedt d. 30. October 1875.

Das wichtigste Ereigniß, welches im Laufe des Sommers vorgekommen ist und das Interesse der hiesigen Schule berührte, war der Tod ihres nächsten Vorgesetzten, des Herrn Schulinspektors, Pastor Hesse in Hollingstedt, welcher leider in seinem Alter von nur 37 Jahren am 31 Juli d. J. an einer Gehirnkrankheit starb.

Nach seinem Tode ward die Schulinspektion über die Schulen des Kirchspiels Hollingstedt in die Hände des Herrn Pastor Reise in Schleswig gelegt.

Zu Anfang des Sommers ward endlich die Genehmigung von einem Königlichen Kirchenvisitatorium zur Anschaffung des vorgeschriebenen Turngeräthes gegeben, jedoch nimmt regelmäßigen und vorschriftsmäßigen Turnunterricht kein Lehrer noch in Betracht stand.

Im Uebrigen ist nichts vorgekommen, was das Aufzeichnens werth ist.

Hansen.

Ellingstedt d. 1 Mai 1876.

Im Laufe des Winter-Semesters ward die hiesige Schule von ihrem derzeitigen Schulinspektor, Herrn Pastor Tiese in Schleswig besucht und wurden von ihm nach abgehaltener Schulprüfung die Dispensationen von der Sommerschule ausgenommen und stieg der Zahl der Dispensirten auf 12, während sie im vorigen Sommer nur 6 betrug.

Confirmirt wurden am Gründonnerstag vorm. Herrn Pastor Tiese aus der hiesigen Schule nur 6 Kinder, 3 Knaben und 3 Mädchen.

Der Schulbesuch war im im Ganzen befriedigend, wie auch der Gesundheitszustand der Schüler manig zu wünschen übrig liess.

Die Schülerzahl betrug. 80.

J. W. S.

Ellingstedt, Ende des Sommer-Semesters 1876.

Zur Leitung des Semesters erfolgte die Ernennung des Herrn Pastors Schacht aus Arnis als Prediger zu Ellingstedt und am 2 Juli dessen Einsetzung in sein Amt durch den Herrn Kirchengeschworenen Hansen in Schleswig.

Da demselben Herrn auch von Seiten der Regierung die Inspektion über die Schulen des hiesigen Kirchspiels übertragen wurde, so konnte dieselbe damit wieder einen ständigen Schulinspektor erhalten, ein Faktum, das von den Lehrern mit Freude begrüßt wurde konnte.

Während des Winter-Semesters mit der Schulanzahl 80 schloß, steigerte sich dieselbe sofort beim Beginn des Sommer-Semesters auf 101. Diese Steigerung erklärt sich größtentheils aus dem gewöhnlichen Abgang an Confirmanden – 6 –, während 15 Fibelschüler in Zugang kamen, theils aber auch aus dem Zuzug aus anderen Distrikten.

Die Zahl der Disziplinarstrafen betrug 18, für welche dem am Mittwoch und Sonnabend von 8–11 Uhr der Sozietätsmeister Kirchenvorstand eingerichtet wird, durch welche Einrichtung dem gewöhnlichen od. ständigen Schulversäumniß Tage vorbeugen gelang.

Am 10. October fand die Spezial-Schulinspektion statt, welche in diesem Jahre von dem Herrn Kirchengeschworenen an Ort und Stelle vorgenommen wurde.

Mai 1877.

Schon bei der Special-Visitation am 10 Oct. v. J. wies der Herr Kirchengerichtsrath darauf hin, daß man zwar am 101 Schulamt für die Kirche einen Lehrer genügend sei und deßhalb die Anstellung eines 2. Lehrers erfolgen müsse. Da aber zu dem Zweck bauliche Einrichtungen gemacht werden müßten und dieselben im Winter nicht gut ausgeführt werden könnten, so brauche das Winter noch keine Hülfe, aber doch habe sich derselbe die gewisse Aussicht auf eine Änderung zum Besseren. Es ging im April ein Schreiben des Königlichen Kirchenvisitatorii zu Potsdam bei der hiesigen Schulinspektion ein, in Ellingstedt eine zweite ordentliche Lehrerstelle einzurichten.

Die Ellingstedter Schulkommission hatte nicht gegen die Anstellung eines Schulverwalters ein zuwenden, aber sie sträubte sich gegen die Errichtung einer ordentlichen Lehrerstelle und wollte in diesem Sinne bei dem Königlichen Kirchenvisitatorium, worauf aber, unter Hinweis auf einen Ministerial-Erlaß, ein abschlägiger Bescheid erfolgte.

Einem gleichen Schicksal, wie die vorerwähnte Reclamation, verfiel ein solcher, welcher die Aufhebung einer Verfügung der gemischten Behörde beantragte, wonach ein Theil der aufgelösten Schulgemeinde Friedrichsfeld-Michaelis der hiesigen Schulkommission zum 1 April d. J. zugelegt wurde. Nunmehr ist der hiesigen Schule ein Zuwachs von fast schulpflichtigen Kindern geworden.

Für diesen Sommer, der zur Ausführung der systemmäßigen Verfügung bestimmt, ist die

als Aushilfe um den Schulinspektor das Arrangement getroffen, daß ich meinen Examen einfirmirten Sohn, welcher sich dann Schulfach widmen will, zur Unterstützung in der Schule mitnehmen kann.

An sonstigen Schulereignissen wären noch anzuführen daß am 22 März der 81. Geburtstag unseres Königs und Kaisers in der Kirche gefeiert wurde, daß ich den Schülern einen kurzen Abriß seines Lebens gab und die Feier mit Deklamation und Gesang schloß.

Im März fand auch eine neue Nachmeldung die Schulprüfung statt, und wurden bei dieser Gelegenheit 17 Schüler von der Sonntagsschule dispensirt.

Confirmirt wurden Ostern 9 Schüler, nämlich 5 Knaben und 4 Mädchen, neu aufgenommen dagegen 19 Kinder.

Nov. 1877.

Das diesjährige Sommer-Semester begann mit einer Schülerzahl von 112, welche nach dem Sommer über in zwei Schulzimmer unterrichtet werden mußten, da sich die bereits beschlossene Einrichtung der 2. Lehrerstelle auch hier zum Schluß des Semesters hinzugesellte.

Am 13 Juni ward vom Herrn Kirchenvorsteher Hansen die jährlich stattfindende Synodal-Kirchenvisitation abgehalten und im Anschluß daran in den Classen der Küsterschule zu Hollingstedt die Prüfung sämmtlicher Schüler der hiesigen Kirchspiels vorgenommen.

Auch fand im folgenden Monat die General-Kirchenvisitation durch den Magnificus Herrn Generalsuperintendenten Dr. Godt statt.

In demselben Monat ward auch wieder in Gegenwart des Herrn Schulinspektors, Kapitän Schacht, eine Besichtigung der hiesigen Schulanstalt durch den königlichen Bauinspektor Hermann in Schleswig vorgenommen und demselben durch die Vorsteher der Schulkommission die Aufstellung des Bauvorschlags nebst Kostenanschlag für die durch Errichtung der 2 Lehrerstellen am hiesigen Schulhause erforderlichen Um- und Anbauten übertragen.

Nach demselben, der sich in seinem Kostenanschlag auf 3800 ℳ stellte, und die Genehmigung der königlichen Kirchenvisitatorie erhielt, sind dann die baulichen Arbeiten durch die 2 hiesigen Zimmerleute Hansen und Engel gemeinschaftlich in öffentlicher Licitation übernommen und ausgeführt.

Sämmtliches Baumaterial ist aber durch die Schulbauten stark angegriffen.
Der Bau ist nun in der Weise ausgeführt, daß der vorhandenen großen Classenzimmer der Länge und Breitenaus und auf dem Südende ein geräumiges Wohnzimmer angebaut ist, in welchem Eingänge zu beiden Classenzimmern führen, wodurch dem Zuzug dem Stabel Sande abgeholfen ist, daß die Schulkinder nicht mehr ihren Eingang über die Landstraße zu nehmen haben.
Durch die Ausführung dieses Bauantrages der Schulzimmer bewirkte bauräthliche Rüge, indem dieselbe im October und Anfang November ausgeführt muß.
Nach einer Verfügung der Königlichen Regierung ward dann die 2. Lehrerstelle mit 900 M und 1200 Sodann Zweck zur Sicherung äußerer Eingabenordnung ebiert und die Wahl ausgeschrieben.

Mai 1878.

Die vorläufige Wahl der 2. Lehrerstelle blieb ohne Erfolg und ward deßhalb Anfang Dec. der Schulamtsgehilfe und L. Böhl aus Friedrichsdorf, Kirchg. Moers provisorisch mit der Verwaltung derselben beauftragt und da mir ist ohnehin aus gepriebenen Wahl - obgleich verfehlter war, so auch auch für den Sommer ihm die Leitung derselben übertragen.
Die Wohnungsentschädigung für den Provisorium ist auf 450 M jährlich festgesetzt, wenn vielleicht dann jedoch 200 M dem Oberlehrer für seine Bahnreisen zufallen soll, sodaß ihm 150 M als Gehalt verbleiben.
Zu Anfang Dec. ward dann auf der Wahlversuch

in der Elementarklasse beigesetzt und ist durch den Schulinspektor von Da an regelmäßig im Schulbericht eingetragen worden.

Die Schülerzahl betrug bei der Teilung 109, von welcher Zahl der Elementarklasse 59 Schüler zugeteilt, welches Verhältnis sich beim Schluß des Semesters gerade umgekehrt hat, da die Oberklasse jetzt 59 Schüler, die Elementarklasse dagegen nur 50 Schüler zählt.

Ill. Mängel waren vom Herrn Kreis Schulinspektor Lehracht durch an einem Vormittage stattfindende Schulprüfung abgestellen. Die Prüfung erstreckte sich auf Religion, Lesen, Sprachlehre, Geschichte und Geografie und waren Schüler vom Lesen selbst, Schüler vom Herrn Schulinspektor gelobt.

Nach Schluß derselben wurden die Dispensationen vom Sommer-Schulbesuch vorgenommen. Es hatten sich 26 zur Dispensation angemeldet, von welchen jedoch 8 die Dispensation versagt wurde.

Da sehr viele so umfangreiche Dispensation im Interesse der Schule zu beklagen ist, so erforderlich zeigen es sich, hier eine Beschränkung eintreten zu lassen, da familiären Zeit- und landwirtschaftlichen Verhältnisse gleich ungünstig einwirken.

Der Geburtstag unseres geliebten Königs und Kaisers wurde in üblicher Weise gefeiert.

Konfirmiert sind Palmarum 11 Schüler, 6 Knaben, 5 Mädchen, jedenfalls ein eigentümlicher Fall bei einer so großen Kinderzahl.

Nov. 1878.

Während im vorigen Semester der Schulunterricht in der Oberklasse seinen regelmäßigen Fortgang nehmen konnte, verlief derselbe dagegen in der Elementarklasse dadurch eine Störung, daß der Provisorium F. Böhl durch eine Augenentzündung abgespannt wurde, den Unterricht in seiner Klasse noch den Sommerferien selbst aufzunehmen.

Es mußten darum beide Schulklassen in den Monaten August und September gemeinschaftlich von mir unterhalten werden.

Im Uebrigen ist in diesem Semester eine kein besonderes Ereigniß zu verzeichnen.

Die Knabenschule mußte eingerichtet werden und wurde von 17 Schülern besucht, welchen dann, wie bisher immer, am Mittwoch und Samstag von 8–11 Uhr Unterricht ertheilt ward.

Die Synodal- Kirchen- und Schulvisitation ward in der üblichen Weise durch den Herrn Kirchengrossen Hansen abgehalten.

Der Gesundheitszustand war im Ganzen ein befriedigender; nur in einem Falle trat im Monat Juni die Masern.

Mai 1879.

Unter der hiesigen 2. Classe scheint mir nichts erspriessliches zu erwarten. Kaum war im October der Schulschüler Böhl aus dem academischen Krankenhause in Kiel, wohin er sich zur Heilung seines Augenleidens aufgehalten hatte, zurückgekehrt und hatte den Unterricht in seiner Classe wieder begonnen, als er zum Militärdienst befohlen wurde, weshalb seine Stellung aufgeben musste und zu seinem Eltern nach Friedrichskoog reiste, wohselbst er dann auch im Laufe des folgenden Februar gestorben ist.

Es wurde jetzt eine Stelle der Stelle ausgeschrieben und provisorisch gebildete Lehrer zur Bewerbung aufgefordert, jedoch ohne Erfolg. So mussten denn wiederum bis Anfang Dec. beide Classen gleichzeitig von mir unterrichtet werden. Alsdann wurde denn von Pastor Kierspel-Westerrönfeld dem Kreuzgarcendorf Stiele aus Quickborn die provisorische Unterrichtung der Classe übertragen. Am 15. März des folgenden Jahres aber trat er schon wieder von seiner Stellung zurück, um mit seinen Eltern nach Brasilien auszuwandern.

So war die Classe wieder unversorgt und mir fiel dann – bereits im Laufe eines Jahres zum 3 Male – die schwierige Aufgabe zu, bis zur Gewinnung eines neuen Lehrers beide Classen zu versorgen.

Ein Platzwechsel blieb abermals ohne Erfolg und so ist anzunehmen, daß wiederum einem Provisorium die provisorische Verwaltung der Klasse übertragen werden wird.

Daß solche Notarbeschäftigungen nun nicht allein auf den Rand der 2. Klasse einen sehr nachtheiligen Einfluß ausüben, sondern selbst auf die Oberklasse schädlich einwirken müßten, das bedarf nur hervorgehoben zu werden, um begreiflich zu erscheinen.

Die Schulprüfung, welche von dem Herrn Schulinspektor an einem Nachmittage der Monats März abgehalten ward, ergab dann auch für die 2. Klasse kein recht befriedigendes Resultat. Es schien nämlich, als hätten es dem Gehilfe bisher einige Theile an dem nöthigen Geschick gefehlt und auch, was schon an sich, nicht den erforderlichen Fleiß angewendet.

In der Oberklasse hatten ich zu prüfen in Religion, Rechnen und in der Geschichte des deutschen französischen Krieges, während der Herr Schulinspektor in Lesen und in der Geographie von Süd-Amerika prüfte.

Zum Schluß wurden Einige Lieder gesungen.

Palmarum wurden aus der Oberklasse confirmirt nur 5 Kinder, nämlich 1 Mädchen und 4 Knaben.

Die Schulanzahl betrug in der Oberklasse 53,
in der Elementarklasse dagegen 55.

Von der Sonntagsschule wurden 12 Schüler dispensirt und aus fremden Schuldistrikten kamen 6.

November 1879.

Zunächst ist am Schlusse dieses Semesters zu verzeichnen, daß Willi Maai die hiesige 2. Klasse wieder in dem Frequenzverzeichniß Gottes aus Neuborn, priv. Konfirmandenschule, einen neuen Zuwachs erhielt und daß seitdem der Schulunterricht denselben endlich einmal seinen regelmäßigen Fortgang genommen hat.

In Oberklasse zählte 62 Schüler, aus der Elementarklasse wurden 14 in dieselbe aufgenommen; ihre Schülerzahl stellte sich auf 54, von denen Ostern 15 neu aufgenommen wurden.

Da die Zahl der Dispensirten 17 betrug, so wurde der Regierungsbezirksrath, wie gewöhnlich, von 8–11 Uhr Mittwoch und Sonnabend entfällt, und gingen dem dadurch den gewöhnlichen Schulunterricht der Oberklasse 2 Tage verloren.

Daß unter solchen Verhältnissen nicht möglich ist, den Forderungen der allgemeinen Bestimmungen zu entsprechen, liegt auf der Hand.

Einzelne Unterrichtsgegenstände müssen sich eine Einschränkung gefallen lassen, so Schulreise, günstig für dieses Sommerhalbjahr der Rundentabelle zu streichen wurde, um aber nur zum Ersatze des Klimpes zu erhalten.

Der Schulbesuch liegt in diesem Halbjahr auch Manches zu wünschen übrig. Es scheint es wenn die unbeständige Witterung nachtheilig auf denselben einwirkte, da die Kinder

unter dem Zweck zur Hülfeleistung bei den landwirthschaftlichen Arbeiten herangezogen wurden.
Am 11 Juni wurde der „goldene Erfrischungsbrunnen" unsers unvergeßlichen Kaiserbesuches in der Kirche gefeiert, das der Schulentlassungsfest gänzlich ausfiel und ich den Kindern erlaubte an dem Tage, welcher der Eltingsteddter Silbersteddter Ramsgymnasialmusikverein hierorts veranstaltete, Theilzunehmen.
Da sich dasselbe zu einem volksfeste gestaltete, so glaubte ich den Kindern den Tag über die Theilnahme gestatten zu dürfen, zumal ich Gelegenheit hatte, in einigen Stunden auf die Bedeutung dieses seltenen und hochwichtigen Tages hinzuweisen.
Wegen der Krankheit des Herrn Kirchengrosse R. Hansen, welche letztere zwar seinen Besuch verhinderte, fiel die diesjährige General Kirchen- und Schulvisitation aus, dagegen wurde die General-Kirchen- und Schulvisitation resp. in der Bürger- und Kostverschule zu Vollingstedt von Sr. Magnificenz dem Herrn Generalsuperintendenten Dr. Godt abgehalten. In der Schule hatten jeder Examen mit seinem Kinderchor eine Melodie zu singen und überdies eine kurze Katechesation über ein religiöses Thema zu halten.
Es sang mit den Kindern 2 Strophen des Gesangs 126. Die Einmal rühmen der Heiligen Ehre etc. und knüpfte an diese eine zu halbende Katechesation.

Mai 1880.

Das verflossene Winterhalbjahr hat ohne Störung und sonstige bemerkenswerthe Ereignisse seinen Abschluß gefunden. Die Schülerzahl betrug in der Oberklasse 59, in der Elementarklasse 55.

Da in demselben wieder alle Schüler der Oberklasse, Disponirte und Nichtdisponirte, gemeinschaftlich zu unterweisen waren, so stellten sich alsbald Platzmangel heraus und deßhalb zwei neue Schülerplätze angefertigt werden. Durch deren Einstellung ist nämlich in dem Classenzimmer der Oberklasse der Raum so sehr eingeschränkt worden, daß man der Aufstellung eines Schülerschrankes abgesehen werden mußte, freilich sehr zum Nachtheil der Schulordnung. Sämmtliche Bänke haben, weil sie hier in einem trockenen aufbewahrenden Aufbewahrungsorte fehlt, sehr durch die Feuchtigkeit gelitten, sind sogar theilweise unbrauchbar geworden.

Wir gedenken die Verhältnisse auf eine Erweiterung der Schulzahl in den nächsten Jahren stellungen lassen, so wird man gehört die leider etwas zu spätes Wahrnehmung, daß bei dem nur einigen Jahren vollführten Neubau zur Errichtung der 2. Lehrerstelle auf eine Vergrößerung der Schulzimmer sofort bedacht genommen werden müssen.

Der Geburtstag unseres geliebten, allverehrten Kaisers wurde in einer zweckentsprechenden Weise gefeiert.
Am einen Nachmittage im Monat März fand zum Schluss der Schule hierselbst die Schulprüfung ab, erst in der Elementarklasse, deren Rand ein wenig beschleunigender Ton in einigen Fächern war, und darauf in der Oberklasse.
Religion, Geschichte des 30jährigen Krieges, Rechnen und Singen waren die Prüfungsfächer des Lehrers, während der Inner Schulinspektor im Lesen und in der Geographie von Nord-Amerika prüfte.
Von der Bürgerschule wurden 15 Schüler aus der Oberklasse dispensiert und 3 Schüler aus fremden Distrikten hier in Dienst genommen.
Palmarum sind aus der Oberklasse 9 Schüler konfirmiert, nämlich 5 Mädchen und 4 Knaben. Dagegen sind in die Elementarklasse 17 neue Schüler aufgenommen worden.
Die Bürgerschule wird in diesem Jahre in der Weise eine Änderung erfahren, als auf Anordnung des hiesigen Schulinspektors, der Lehrer und den Schulvorstehern von der Königlichen Regierung genehmigt ist, nachmittags den Unterricht der Oberklasse in den 6 Tagen der Woche von 5 - 12 Uhr zu verschieben, sodass der Nachmittag frei bleibt. Die dispensierten Schüler soll dagegen auch nachgeholfen werden,

jedoch es haben die diesjährigen Kinder an dem gemeinsamen Unterricht Mittwochs und Sonnabends von 7–10 Uhr Heilgymnastik jedoch ist bei Erkrankung der Kinder darauf Rücksicht zu nehmen.

November 1880

Die mehrmonatliche gewissenhafte Einrichtung der Sommerschule hat sich nach meinen Beobachtungen bewährt, sodaß ich mich meinem unmaßgeblichen Urtheil als wünschenswerth begründet veranlasst sehe, dieselbe dauernd eingeführt zu sehen, wie dies auch in dem von dem Königlichen Regierungspräsidium der Provinz Goldbach einge-forderten bezüglichen Berichte von mir ausgesprochen und ausführlicher begründet ist. Zunächst gewinnen sie den Vortheil, daß dem Unterricht nicht, wie früher, gewissermaßen durch die Diesjährigen Schulen vorbereitet gehen. Sodann bleibt bei den Kindern nicht jene Unregelmäßigkeit, als gewissenlose Erscheinung sich, wenn man sie an geistigen Commando Kriegs mittelgern bei ihnen wahrnimmt, und wenigstens so lähmend auf die Geister des Unterrichtes einwirkt.

Endlich gewinnen diese Einrichtung durch Erfolge der Kinder dadurch, daß sie ihnen

die Kinder an den freien Nachmittagen zur Aushülfe bei den landwirthschaftlichen Arbeiten zur Verfügung stellen.
Zu Anfang des Semesters zählten die Oberklasse 64 und die Elementarklasse 56 Schüler.
Am 17 und 18. October wurde dem zum letzten Male von dem für die Provinzen Ostpreußen und Schleswig-Holstein versammelten Herrn Provinzial-Schulrath Tillet in Schleswig für das hiesige Kirchspiel die Pastoral-Kirchen- und Schulvisitation abgehalten.
Während sich diese früher nur auf einen Tag beschränkte, wurden dem diesmal zwei Tage dafür in Anspruch genommen, indem am 17. einem Sonntage, die Kirchenvisitation und am 18. die Visitation der Schulen vorgenommen ward.
Die Kinder der hiesigen Oberklasse mußten bei derselben die Melodie „Allein Gott in der Höh' sei Ehr" allein singen und waren ihre Prüfungsgegenstände: Religion (7 Gebot) Lesen, Orthographie und Geographie von Afrika.
Die Elementarklasse hat einmal wieder ihre Lesen gemacht.
Der mit der interimistischen Leitung derselben beauftragte Provisorand Goos hat das Seminar in Segeberg besucht und da nun infolge dessen noch andere

Mangel keinen vorschriftsmäßig geprüften Vorsteher herbeigegangen hatte, so ist die Leitung der Klasse dem Hülfslehrer Gustav Braasch aus Langenrade auf Grund Ablehnung bis Ostern d. J. interimistisch übertragen worden.

Mai 1881.

Auf das bewährte Winter-Semester ist ohne bemerkenswerthe Ereignisse vorüber gegangen. Der Besuch derselben betrug die Schülerzahl der Oberklasse 58, die der Elementarklasse dagegen 60, sodaß die Gesammtzahl der Schüler beider Klassen diejenige des vorigen Winter-Semesters um 4 übersteigt, hinter derjenigen des vorgegangenen Sommer-Semesters jedoch um 2 zurückbleibt.

Der 22 März wurde wiederum in gewohnter Weise gefeiert. Auch wurde an einem Sonnabende dieses Monats die Prüfung beider Klassen der hiesigen Schule durch den Herrn Schulinspektor Pastor Schacht in Kellinghusen vorgenommen. Religion, Geschichte, Geographie, Rechnen und Lesen waren diesmal die Prüfungsfächer der Oberklasse.

Der Lehrer hatte den Anfang mit einer Rekapitulation über die 6. Bitte zu machen, welche später von dem Herrn Schulinspektor abgeschlossen wurde. Ohne Vorbereitung prüfte derselbe in der Geographie von Süd-Amerika und wiederholte

einige allgemeine Fragen aus der Geschichte an die Kinder.
Zeichnen, Schreiben und Aufsatzbücher waren zur Revision aufgelegt.
Der Herr Schulinspektor wandte am Schluß der Prüfung noch dem zu starken Gebrauch der fremden Sprache beim Zeichnen, weil dadurch leicht Sprachverwirrung entstehe und verwunderte sich zu einem aufhaltenden Fleiß in Lesen. Daß er hierauf bei einigen größeren Schülern etwas fragend, auch zugegeben wurde.
Es entstammt keiner Fehler uns jener Zeit, wie es welcher wegen der übergroßen Schülerzahl (101) der mittlerfigen Schülerzahl die Elementarklasse im Natürlichen etwas zurückgesetzt worden ist. Diese Zurücksetzung läßt sich jetzt.
Die Prüfung der Elementarklasse, welche sich auf biblische Geschichte, Rechnen, Lesen und Singen erstreckte, ergab ein befriedigendes Resultat.
Ihre der Summerschule wurden 12 Schüler dispensiert; confirmiert sind Palmarum aus der hiesigen Schule 12 Kinder, nämlich 8 Knaben und 4 Mädchen.
Für das Summer-Semester ist wiederum die Halbtagsschule, wie sie im vorigen Sommer versuchsweise eingeführt wurde, für die hiesige Oberklasse genehmigt worden.

November 1886.

Die Schülerzahl in der Oberklasse betrug im verflossenen Semester Halbjahr 65, hierunter befanden sich jedoch 3 dimittirte Schüler aus fremdem Schuldistrikte; die hiesige II. Klasse zählte 64 Schüler.

Von den Schülern der Elementarklasse wurden 15 in die Oberklasse hinüber genommen, während sich wieder eine Zunahme von 19 neu eintretenden Schülern ergibt.

Es ist im vorigen Semester Halbjahr, so wurde auch wieder in dem vorgegangenen mit Genehmigung der Königlichen Regierung der Unterricht in der Oberklasse von 7–12 Uhr Vormittags ertheilt, und scheint diese Einrichtung für die 3 Oberklassen im hiesigen Kirchspiel, nämlich für Hollingstedt, Dörpstedt und Ellingstedt noch bis auf weiteres festgehalten zu sein.

Der Kreisgerichtsrath Gustav Braasch, welcher die hiesige 2. Lehrerstelle interimistisch im letzten Winter versehen hatte, gab zu Ostern seine Stellung auf, um in die neu errichteten Kreisgerichtsrathsstellen in Flensburg einzutreten, und suchte die ausgeschriebene Stelle dieser Lehrerstelle

zum ersten Male seit ihrer Einrichtung
den Erfolg, daß sich ein vorschriftsmäßig
geprüfter Lehrer um dieselben bewarb.
Der Steiger in Eckernförde examinirte
Bauinspector R. Roeveder aus Gribbohm
ward vom Königlichen Berghauptmannschaft
der Provinz Holstein zum Einjährigen 2. Lehrer
ernannt, und wurde dann derselbe am
26 April vom dem Herrn Schulinspektor,
Professor Schacht in Hollingstedt, in sein
neues Amt eingeführt.
Eine Prüfung der Schüler dieses Kunstjahrs
durch den Herrn Bergmeister, wie
sie sonst in jedem Quartal üblich war,
ist diesmal unterblieben, wahrscheinlich
aus dem Grunde, weil wohl in diesem
Prüfungsmodus eine wesentliche Ein-
richtung getroffen werden soll.

Mai 1882.

Am letzten Ostern wurden 10 Schüler der Oberklasse confirmirt, nämlich 7 Knaben und 3 Mädchen.
Dieser Abgang derselben ward aber überreichlich ersetzt durch 15 Schüler, welche aus der Elementarklasse in die Oberklasse hinüber genommen werden mußten, um Raum zu schaffen für 20 neu eintretende Schüler.
Die Schulprüfung beider Klassen ward am Nachmittage d. 21 März von den Herrn Schulinspektoren abgehalten und fand zuerst in der Elementarklasse und darauf in der Oberklasse statt.
Die Prüfungsfächer der Elementarklasse waren: bibl. Geschichte (Naemann), Lesen, Rechnen, Abschreiben, Katechismus.
In der Oberklasse war außer der Katechismus-Lehre die Frage des IV Hauptstücks: Wie kann Christ solche große Dinge thun? zu dem Lesen zu behandeln und Geschichte, an Kunst und an d. 22 März, zu repetiren.
Der Herr Schulinspektor prüfte daraufhin in Katechismus, Geographie, Naturlehre, Lesen und Rechnen.
Dispensirt wurden alsdann von

von den Sommerschülern 8 Schüler, von den 3 außerhalb in Dienst traten, dagegen besuchten 3 fremde Kinder aus fremden Schulsprengeln die hiesige Diögnesenschule.
Es stellten sich die Schülerzahl während des Sommersemesters für die Oberklasse auf 61, hingegen zählte die Elementarklasse 66 Schüler.
Der vorgegangene Winter zeichnete sich durch seine milde Witterung aus und war daher einer regelmäßigen Schulbesuch der von den Schülern entfernt wohnenden Kinder günstiger als manche seiner Vorgänger.

November 1882.

Zunächst ist hier noch für das vorige Semester nachzutragen, daß 22 November v. J. mit Genehmigung der beiden hiesigen Schulklassen durch den Herrn Schulrat Kaplan vorgenommen ward.
Ein Folge derselben war, gemäß Verfügung der Königlichen Regierung, die Abstellung mehrerer äußerer Mängel der Schullokalitäten sowohl, als der Schulutensilien.
So ward das Schullokal mehrfach in ein neues Vorgelege versetzt, um dem Luftmangel abzuhelfen, hergestellt wurden, die Schulbänke, welche für alle Schüler ohne Rücksicht auf Größe, angefertigt waren, wurden die der Größenverhältnisse der Schüler entsprechend umgeändert.

die dafür bestimmten Lehrgegenstände vorkommt und sämmtlichen, soweit dieselben reichen, eine möglichst einfache und darum zweckmäßigere Lage zugegeben, auch mit Lehrern zur Herstellung von Dictatsätzen versehen.

Die Verbindungsthür zwischen der Ober- und Elementarklasse erhielt ein Vorhängeschloß, um eine gegenseitige Störung zu verhindern.

Die dafür bestimmten Karten mußten anderweitig, diese Karte von Schleswig-Holstein, deren Bilder für den Anschauungsunterricht dagegen neu angeschafft wurden.

Für das Rechnen-Zimmer ist nur bemerkenswerth, daß von Seiten Magnificenz dem Herrn Generalsuperintendenten Dr. Godt in Hollingstedt die General-Reigen und Schulfibeln abgekauft, wenn auch nicht in der eingeschriebenen Weise, wenn Schlagschatten wegen, wenn man es sagt von Diesem würdigen Herrn gewünscht war.

Die Schulversäumnisse nahmen in diesem Sommer einen immer größeren Umfang an, sodaß auf ein Mal gegen 30 entwichene Schulkinder aus Nachbarvereinigungen verfolgen, welches eine wesentliche Verkürzung der Schulbesuchs zur Folge hatte.

Mai 1883.

Ostern, oder richtiger gesprochen, am 13 April wurden 13 Schüler, nämlich 6 Knaben und 7 Mädchen in die Elementarklasse neu aufgenommen, im Laufe des Quartals kam noch ein Zögling neu ausserdem neu 2 Schüler resp. 1 Knabe und 1 Mädchen, sodass sich die Schülerzahl der Elementarklasse auf 68 stellte, die der Oberklasse dagegen auf 63.
Confirmirt wurden 10 Schüler, nämlich 5 Knaben und 5 Mädchen, der Oberklasse und 1 Mädchen aus der Elementarklasse, welches gottlob! als der weitaus darauf folgende Fall zu verzeichnen ist.
Auch wollte die Oberklasse dadurch einen Beweis dafür badenweilerweise in Form des hiesigen Gesangvereins und Malers J. Faber am 17 April am Vorsonntag ablegen.
Die Wahrnehmung, dass die Schülerzahl in dem hiesigen Schulen von Jahr zu Jahr stetig ~~[illegible]~~ steigt, scheint den Gedanken zur Errichtung einer III. Klasse immer näher zu rücken.
Am März fand die übliche jährliche Schulprüfung durch den Herrn Schulinspektor statt und zwar an einem Tage, vormittags in der Oberklasse und nachmittags in der Elementarklasse.
Die Prüfungsfragen der Oberklasse waren: Religion, in welcher der Lehrer über den Satz des II Art. „der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöst hat — " die Rechtfertigung zu halten hat, an welche dann

der Schülerzeichnungen, dieselben zerstörend, entwendete.
Weitere Prüfungsgegenstände waren: Naturlehre (Lufterscheinungen) Geometrie, Lesen, Rechnen, Aufsatz: Schulweg, Geschichte. Die Prüfungsfächer der Elementarklasse waren: Religion: Geschichte (Jungfrauen von Rayenna) Lesen, Rechnen, Diktat, Aufsagen der Gebote.
Ohne der Sommerschule wurden 17 Schüler der Oberklasse dispensiert, von außerhalb kamen 3 Schüler, welche hier in Kost waren, sodaß die Schülerzahl der Oberklasse 63 betrug.

November 1883.

Der Unterricht in der Oberklasse ward wieder nun in dem neuerbauten Sommer-Quartier an den 6 Wochentagen von 7–12 Uhr erteilt, welche Einrichtung den hiesigen Verhältnissen entspricht und darum wohl als eine dauernde angesehen werden darf.
In der letzten Hälfte des Quartals erlitt der Unterricht in den höheren Schülern dadurch eine Störung, daß beide Lehrer erkrankten und man einen Tag in der Woche nach, am Dienstag und Donnerstag in der Schule zu

Friedrichsfeld Gutachten zu erstatten, welches Schulstelle durch freiwillige Abgang ihres bisherigen Lehrers vacant geworden war und nicht vorschriftsmäßig wieder besetzt werden konnte.

Mai 1884.

Der Schulzustand betrug während des Berichtszeitraums in der Oberklasse 59 und in der Unterklasse 68. Er verlief ohne besondere Ereignisse. Die jährlich wiederkehrenden Schulprüfung und Rechner Geburtstag nahmen ihren gewöhnlichen Verlauf. Am Tage der Schulprüfung wurd uns noch nachträglich eine Prämie 13 Schülern der Oberklasse die nachgesuchte Dispensation vom Besuch der Sonntagsschule erteilt.

Von diesen waren nur 2 in außerordentlicher Weise, die übrigen besuchten dann mit 3 und andere Schulbeschwerden hinderten in dieser gesetzmäßigen Rücksicht die fleißigen Dispensierschüler.

Palmarum wurden 11 Schüler der Oberklasse, nämlich 8 Mädchen und 3 Knaben konfirmiert.

Da die Unterklasse eine einzige Gegenstand 2 Z. und verkürzend an Schüler erhielt, so mußten zur Entlastung derselben die Oberklasse auch über

ihr Mangel hinaus 18 Schüler der Elementarklasse herübernehmen.
Es zählte dann die Oberklasse während des Sommer-Semesters 68, die Elementarklasse aber 78 Schüler.

November 1884 und Mai 1885.

Ueber das abgelaufene Sommer-Semester kann nur gesagt werden, daß es ohne ein bemerkenswerthes Ereigniß vorüber gegangen ist. Der vorletzten Schüler-Examen ist dagegen die gleich zu Anfang desselben, nämlich am 6 Nov. abgehaltene Kirchen- und Schulvisitation durch den Herrn Kirchengrafen Zilli in Schleswig, zu erwähnen.
Nach dem Schluß der Kirchenvisitation hatten sich die Oberklassenschüler der Hollingstedter, Ellingstedter und Friedrichsfelder Schulen in der Küsterschule zu versammeln und fand dann hierselbst eine speciellere Prüfung derselben statt.
Dieselben erstreckten sich hier die hiesige Schule auf Religion, Lesen, deutsche Sprache, Stenographie und Gesang.
Die Schulprüfung durch den Herrn Schulinspektor, Pastor Schadek, ward dagegen am Freitage d. 3 April d. J. abgehalten.
Als Einzangsgesang wurde in der Oberen

klasse aufzunehmen: Kaspar aus, rufe und die Kinder in der Elementarklasse: Wie soll ich dich anreden. Die Schmatz für die religiösen Katechismusfragen lautete wie. Die 10 Gebote und „Jesu Einzug in Jerusalem.

Eine zeitweilige Aushilfe des Katechetenamtes zum 1. einigen Stunden in beiden Klassen unternahm die Krankheit seiner Lehrer, wie der Katechet in der Elementarklasse dann weiteren Urlaub zur 8 Tagen Bedürfnis erhielt, daß ihr Lehrer in Eckernförde für 2 Tagen machen.

Endlich noch auf die schon oft vorgenommene Einteilung der Provinzialbehörde wiederholt verwiesen, nach welcher Dirigent der Kreisschulinspektionen bleibt. Dadurch hat die hiesige Schule statt der Schwere Provinzen Titel in Zukunft den Schwere Provinz Landes in Erfolg als Kreisschulinspektor erhalten.

November 1885.

Im vorletzten Semester Semester entfiel die Abschnitte der Elementarklasse die Namen von 72 Schülern, diejenigen der Oberklasse dagegen 71 Schülernamen. Dabei wurden 11 Schüler der Oberklasse, nämlich 8 Mädchen und 3 Knaben eingeschrieben, welcher Abgang aber durch einen

Zugang aus der Elementarklasse von 15 Schülern überreichlich gedeckt wurde.
Die Zahl der am 15 April in die Elementarklasse neu aufgenommenen Schüler stellte sich etwas niedriger als in den Vorjahren und betrug 14. Der Vorgemerkten zählte die Oberklasse 12 Schüler, von denen jedoch 4 anderweitig, weil in andere Schulbezirke in Dienst stehend, den Vorgemerktenunterricht besuchen.
Leider liegt ein Mädchen der Oberklasse, namens Maria Engel, welche eine der begabtesten und fleißigsten Schülerinnen ist, bereits mit einigen Wochen wegen Schwere an einer Rückenmarksentzündung in den Leinen darnieder und es noch nicht abzusehen, ob überhaupt und wann eine Heilung zu erwarten ist.
Der einzige Dienstag Nachmittag im Monat Juli verschwin für den Besuch Kreisschulinspektor, Herrn Harder in Erfde, zur Revision der höheren Schulklassen. Da in der Oberklasse aber im Sommer der Schulunterricht am Vormittage von 7–12 Uhr erteilt wird, so beschränkte sich seine Visitation in der Oberklasse nur auf eine Revision der Schulprotokolle beschränken.

Am 6 September wurde der hiesige 2 Lehrer, Herr Howeddel, welcher seit Oktober 1881 hier angestellt ist, zum Distriktsschullehrer in Warwerort, Kirchspiels Büsum, versetzt und wird am 1 Nov. d. J. hier seine Stelle antreten.
Eine Wiederbesetzung der Stelle ist mit der Bedingung ausgeschrieben, daß der zu annehmende 2. Lehrer vorzugsweise wird, auch den Turnunterricht in der Oberklasse zu ertheilen.
Da am 1 August d. J. auch die Distriktsschulstelle in Friedrichsfeld, hiesigen Kirchspiels, durch Abgang ihres bisherigen Lehrers, Herr Horst, nach Altona, vacant geworden war, eine erlassene Wiederbesetzung aber keinen Erfolg gehabt hatte, so sind die 2 hiesigen Lehrer seit Mitte August gehalten, wöchentlich je 1 Tag daselbst Vertretungsunterricht zu ertheilen.

in einem Alter von c. 14 Jahren, nachdem sie längere Zeit an Husten auf dem Krankenlager gelegen hatte. Dazu gesellte sich ein Schüler der Schulamtskandidatenklasse, zu Monate krank darniederlag. Auch wurde der auffallende Fall, daß Schüler aus seinen durchschnittlich 4 Jahrgängen in einem Klassenzimmer unterrichtet werden, der Schulbehörde mitgetheilt. Die außerordentlichen Kinder waren dadurch Tage, ja zeitweilig sogar über eine Woche verhindert, an dem Schulunterricht teilzunehmen.

Da ist denn das vorgesetzte Consistorium in einer Weise als ein Freund mit sehr ungünstigen Gesichtern, ungünstiger als alle seine Vorgänger.

Schließlich mag noch erwähnt werden, daß im November v. J. der dringende Schulinspektor, Herr Rektor Schacht, zum Rektor in Osterfeld, Provinz Sachsen gewählt wurde. Obwohl er mit Anfang Januar d. J. in seinem neuen Wirkungskreis übersiedelte, blieb er doch während der Vakanzzeit des Rektorats bis Anfang April Hauptlehrer und Schulinspektor der Schule seines früheren Wirkungskreises. Wenn da an wacht aber Herr Rektor Schütze in Bergenhusen zum ersten Schulinspektor der hiesigen Schule bestellt.

Seine Schulprüfung ist nicht abgehalten.

Die Schulversäumniß betrug resp. 68 u. 20.

Die öffentliche Schulprüfung ist gehalten d. 13 Mai 1886 von Herrn Schütze Rektor in Bergenhusen

Blüemer

1886. Nov. 1.

Zunächst ist zu erwähnen, daß der Lehrerprüfung Seminarist, Herr Lüttge aus Osdorf, bereits am 28 März als Lehrer der hiesigen II. Klasse ernannt, seine Lehrthätigkeit am 1 Mai begann und am 13 Mai von dem Herrn Kreis-Schulinspektor in Bergenhusen, als commissarischen Schulinspektor verpflichtet und in sein Amt eingeführt ward. Wie der umstehende Stammbuch besagt, ward dem zugleich von ihm mit anfänglich die öffentliche Schulprüfung abgehalten. Auch ward der commandirte Schulamtskandidat, der hiesige Selbstpfleger Thomas Kleinken, auf sein erneutes Amt verpflichtet und die Gesangbuchfrage dahin erledigt, daß Lehrer und Schulvorsteher erklärten, an dem neuen Gesangbuch, welches sich bereits in dem Besitz der meisten Schulkinder befände, festhalten zu wollen.

Zu dem am 2 Mai zum Pastor in Kollmar-Ostermoor und am 2 Pfingstfeiertage, als am 14 Juni, durch den Herrn Kirchengemeinderath Tiese in Schleswig eingeführten Herrn Pastor Petersen in Osdorf erhielten dann endlich die hiesigen, wie überhaupt die Schulen

das Kirchspiel wählen seine ständigen Schulschulinspektoren.
Dieselben bezeugen seine Thätigkeit damit, daß er sich in einem Circulaire an die Eltern und Vormünder der Kinder in seinem Schulinspektionsbezirk wandte, in welchem er auf den Nutzen hinwies, den sie bei ununterbrochener Schulbesuch, wenn er sich pflichtmäßig jahrelang in den Schulen des Kirchspiels Wellingstedt aufhielte, auf den Schulunterricht und demgemäß für ihre Kinder haben müßten. Er verwendete sich dieselbe in wenigen in freundlich mildem Ton, seinen Standpunkt festhaltend und fügte schließlich mit Ernst hinzu, daß gegen die Säumigen mit der Strafe des Gesetzes würde vorgegangen werden.
Die verlassenen Vormundsämter zeigten dieselben dem Amt die Sache an, und es ist bereits in Schulbesuch eine erfreuliche Besserung zu spüren.
Infolge des neuen Gesetzes ist auch das zweisamenbemessene Gehalt für die beiden hiesigen Lehrerstellen endgültig festgestellt. Dasselbe beträgt für die 1. Lehrerstelle 1436 M. und für die 2. Lehrerstelle 965 M. Die Schülerzahl der beiden Klassen betrug resp. 70 u. 67.

1887. Mai.

Anlässlich zur Feier des Geburtstags, am 5 Mai wurden die hiesigen Schulen von dem Kreisschulinspektor, Herrn Pastor Harders in Erfde unter Assistenz unterzogen.
Die öffentliche Schulprüfung wurde am Mai von Schulinspektor, Herrn Pastor Petersen abgehalten und zwar vormittags in der Oberklasse und nachmittags in der Elementarklasse.
Bei der Feier wurde dieselbe von den früher abgehaltenen nur dadurch ab, daß die Lehrerin die Themata aus der Naturgeschichte und der biblischen Geschichte am Abend vor dem Prüfungstage zugestellt wurden.
Dieselben lauteten für die Oberklasse wie. „Der uns verlorenen und verdammten Menschen erlöst hat“. und „Jesus im Tempelchen“. für die Elementarklasse wie. „Das erste Gebot“. „Jesus auf Golgatha“.
Von der Gemeindeschule wurden 17 Schüler dispensiert, nämlich 9 Knaben und 8 Mädchen, welche jedoch bis auf drei, die in auswärtigen Dienst gestanden sind, die hiesige Bürgerschule besuchen.

konfirmiert wurden am Sonntag Palmarum 12 Kinder, nämlich 5 Knaben und 7 Mädchen, von denen 1 Knabe, dessen Eltern in Friedrichsfeld in Schubye wohnhaft sind, zu St. Michaelis-Schleswig konfirmiert wurde.

Auch fand schon einige Sonntage vor Palmarum die früheren Konfirmanden eines Knaben, namens Peter Schmidt, statt, weil derselbe auf eine wohlhabende Freistelle bei seinem Onkel in Amerika übersiedeln wollte.

Durch Zusammenlegung einer hiesigen Kindergottesdienstklasse verlieren die Schülerinnen zu einer Schulklasse, weil dann Eltern und Klassenlehrer in Angeln am 25 Jan. d. J. umzugehen.

Einen Abgang von Schülern in der Ober-Klasse erwarb wieder durch einen Zugang aus der Elementarklasse von 14 Schülern, nämlich 7 Knaben und 7 Mädchen, wellaus geschah, wohingegen die Elementar-Klasse wieder 15 neue Schüler, nämlich 9 Knaben und 6 Mädchen, aufnahm.

Die Schülerzahl beider Klassen beträgt deshalb am Anfange des Sommerhalbjahrs 70 u. 63 Schüler.

Als eine außergewöhnliche, hierorts

Die Tatsache ist zu verzeichnen, daß mehrere Flieger einigen unentschuldigten Versäumnisse ihrer Kinder in Strafe genommen wurden.
Dieses rechtzeitige Vorgehen des Herrn Schulinspektors hat eine erfreuliche Besserung des Schulbesuches bewirkt. Während in früheren Jahren vorkam, daß mehrstündige Versäumnisse zu den gewöhnlichen Tagesfällen, gehören unentschuldigte Versäumnisse nunmehr zu den Seltenheiten.
Endlich ist noch zu verzeichnen, daß am 90jährigen Geburtstage unseres greisen, vielgeliebten Kaisers, nachdem derselbe am Vormittage in beiden Schulklassen in üblicher Weise durch Besprechung seines Lebens und Wirkens geehrt war, am Abend des Tages ein Fackelzug mit Laternen durch die Schuljugend veranstaltet wurde. Derselbe bewegte sich unter Teilnahme vieler Eltern und unter Führung der 2 Lehrer durch die Straßen des Dorfes. Nachdem der Zug an der Feuerwehrhalle geendet hatte, wurde von dem dortigen Lehrer ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht und zum Schluß unter allgemeiner Beteiligung gesungen: Heil dir im Siegerkranz.

November 1887.

Als ein das Jahresfest der Schule berührendes Ereigniß ist für das verflossene Sommer-Semester zu verzeichnen, daß am 6 Mai sich für die westliche Umgegend von Schleswig ein Lehrerverein gebildet, dem sofort 11 Mitglieder beigetreten sind und welcher sich als Specialverein dem allgemeinen Schleswig-Holsteinischen Lehrerverein angefügt hat.

Derselbe hält Statutengemäß einmal im Februar, dreimal im Januar u. einmal im Februar, abwechselnd bei den einzelnen Mitgliedern und zwar immer an einem Sonnabende, seine Versammlungen ab.

In diesen Versammlungen hat der Unterzeichnete noch je ein Mitglied ein Referat zu liefern, desgleichen ein zweites Mitglied mit dem versammelten Schulvolke über ein beliebiges Thema aus ~~aus~~ allen Fächern des Schulunterrichts eine Unterhaltung zu halten.

Man muß sagen, daß mit der Gründung eines solchen Vereins unstreitig einem dringenden Bedürfnis abgeholfen ist, darin der geistigen Anregung u. Weiterbildung, welche er den Lehrern gewährt, ihren Schulen nur zum Segen gereichen kann.

Von der Schulinspection zu Hollingstedt wurde der hiesigen Lehrerconferenz nachstehender Turnen-Kalender zur Nachachtung zugestellt:

„Termin-Kalender.

1. Am letzten Samstag jeden Monats ist die Versäumnisliste einzureichen.
2. Am Anfang jedes Semesters das Kenntnisszeugnis nebst Rundschreiben in duplo.
3. Sofort nach der bei der Prüfung vollzogenen Dispensation sind mir die ausgefüllten Dispensationsformulare zur Unterschrift zu übersenden.
4. Am August ein Verzeichnis der im Sommer dispensierten u. zwar: wie viele dispensiert? wie viele Knaben resp. Mädchen aus der Oberklasse resp. Unterklasse? wie viele über oder unter 12 Jahren? wie viele für den ganzen resp. halben Sommer? an welchen Tagen u. in welchen Kursen gingen die Dispensierten zur Schule? war der Besuch regelmäßig? wann begann u. endigte das Sommersemester? wie groß war die Gesamtzahl der Kinder in Ober- u. Unterklasse im Sommersemester?
5. Am 1. Mai ein Verzeichnis darüber, wie viele Personen im letzten Rechnungsjahr (vom April zu April) Knaben u. Mädchen bezahlt haben. Ob Zahlungsvollständigkeit?
6. Am jedesmaligen Beginn der Ferien Nachricht darüber, daß die Ferien begonnen u. wie lange sie dauern.
7. Wenn ein Kind aus der Schule austritt, ist mir sofort ein legales Entlassungszeugnis vorzulegen.
8. Wenn ein Sommer ein Kind eintritt, ist mir Nachricht zu schicken.

Der Schulvorsteher.

Petersen.

Mai 1888.

Zu Anfang des letzten Winters-Semesters wurde den hiesigen Lehrern nachstehende Verfügung der Königlichen Regierung mitgetheilt:

„Verfügung
der Königlichen Regierung vom 10 Oct. 1887 an sämmtliche Lehrer.

Mehrere Fälle der letzterwähnten Zeit, in welchen der Mißbrauch des Zuchtigungsrechtes der Lehrer zur Schädigung der Gesundheit der gezüchtigten Schulkinder geführt hat, veranlassen uns hierdurch zu verfügen:

„Den Lehrern und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen der Provinz ist das Schlagen an den Kopf und das Reißen der Haare an Ohren und Haaren, sowie überhaupt jede Berührung des Kopfes der Schulkinder zum Zwecke der Züchtigung verboten."

Zu Vorstehendem wollen wir zwar nur bestimmten einzuhaltenden Vorschriften über die Art und Weise der Ausübung des Züchtigungsrechtes der Lehrer absehen, wollen aber im Allgemeinen darauf aufmerksam machen, daß die Schulzucht vom tüchtigen Lehrer ohne häufigeren Gebrauch des Rechtes der körperlichen Züchtigung aufrecht erhalten werden kann und letztere überhaupt nur in Ausnahmefällen und zwar in der Regel nach dem, wenn andere Strafmittel erfolglos geblieben sind, anzuwenden, stets mit Maaß und Verstand auszuüben und insbesondere bei Mädchen thunlichst zu vermeiden ist. Königliche Regierung Abth. für Kirchen- u. Schulwesen.

W. v. Rutmahr.